



Niedersächsischer Krankenhausplan 2018

Stand: 1. Januar 2018
(33. Fortschreibung)



Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen	3
I. Rechtliche Grundlagen.....	3
II. Aufstellung des Niedersächsischen Krankenhausplanes	3
III. Jährliche Fortschreibung des Krankenhausplanes	3
2. Prognose	5
3. Krankenhausrahmenplan	7
3.1 Krankenhausplanbetten / teilstationäre Plätze nach Fachrichtungen (Gebieten)	7
Versorgungsregion 1 (ArL Braunschweig).....	8
Versorgungsregion 2 (ArL Leine-Weser)	10
Versorgungsregion 3 (ArL Lüneburg)	14
Versorgungsregion 4 (ArL Weser-Ems).....	18
3.2 Krankenhausstandorte in Niedersachsen am 1.4.2018	20
3.3 Vertragskrankenhäuser nach § 108 Nr. 3 SGB V	20
3.4 Ausbildungsstätten gemäß § 2 Nr. 1a KHG	21
4. Statistischer Anhang	24
Niedersachsen	24
4.1 Kapazitätsentwicklung	24
4.1.1 Entwicklung der Krankenhausbetten in zugelassenen Krankenhäusern (§ 108 Nr. 1-3 SGB V).....	24
4.1.2 Entwicklung der Bevölkerung und der Bettenziffer in zugelassenen Krankenhäusern (§ 108 Nr. 1-3 SGB V)	24
4.2 Zugelassene Krankenhäuser nach § 108 Nr. 1-3 SGB V (Stand 1.1.2018)	25
4.2.1 Bettenverteilung	25
4.2.2 Betten und teilstationäre Plätze auf 10.000 Einwohner - Landesübersicht	25
4.2.3 Bettenziffer (vollstationäre Betten auf 10.000 Einwohner) nach Fachrichtungen	26
4.2.4 Anzahl der Abteilungen je Fachrichtung.....	26
4.2.5 Betten nach Trägern und Versorgungsregionen	27
4.2.6 Zugelassene Krankenhäuser nach Trägern und Versorgungsregionen.....	28
4.2.7 Zugelassene Krankenhäuser nach Rechtsform	29
4.2.8 Krankenhäuser i.S.d. § 108 SGB V nach Größenklassen	29
Ländervergleiche	30
4.3 Krankenhäuser, Vorsorge- u. Reha-Einrichtungen	30
4.3.1 Krankenhäuser (Stand 31.12.2016).....	30
4.3.2 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Stand 31.12.2016)	31
4.3.3 Förderung der Krankenhäuser nach § 9 KHG im Vergleich der Bundesländer 2016	31
4.3.4 Vergleich der bereinigten Gesamtkosten im Krankenhaus 2017	32

1. Grundlagen

I. Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 6 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflege-sätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) in der Neu-fassung vom 10.04.1991 (BGBl. I 1991 S. 886), zuletzt geän-dert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 17.07.2017 (BGBl. I S. 2581), ist ein Krankenhausplan aufzustellen. Bei dem Nieder-sächsischen Krankenhausplan handelt es sich um einen Rah-menplan, der durch ergänzende Vereinbarungen nach § 109 Abs. 1 Satz 5 SGB V zwischen den Vertragsparteien näher konkretisiert werden kann.

Gegenstand der Planung ist das Angebot, nicht aber der Be-darf selbst. Dies entspricht der von der Landesregierung bei der Krankenhausplanung gehandhabten Verfahrensweise, die mit der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens, den Verbänden der gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsens, dem Landesausschuss des Verbandes der privaten Krankenversicherung und der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (Krankenhausplanungsausschuss) abgestimmt ist.

Das Niedersächsische Krankenhausgesetz (NKHG) vom 19.01.2012 (Nds. GVBl. S. 2) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.07.2015 (Nds. GVBl. S. 148) unterscheidet zwischen der Aufstellung (§ 4 Abs. 1 NKHG) und der jährlichen Fort-schreibung (§ 4 Abs. 6 NKHG) des Krankenhausplanes. Die Ausgestaltung der mit Inkrafttreten der gesetzlichen Neurege-lung ab 01.01.2012 geltenden Regelungstatbestände in einer Neuaufstellung des Krankenhausplans ist Gegenstand eines gesonderten Verfahrens.

II. Aufstellung des Niedersächsischen Krankenhausplanes

Der Krankenhausplan wurde entsprechend § 3 Abs. 1 Nds. KHG (alte Fassung) im Jahre 1985 nach folgendem Verfahren aufgestellt:

- Aufstellung des Krankenhausplanes durch das damalige Niedersächsische Sozialministerium,
- Beteiligung des Planungsausschusses,
- Stellungnahme des Landtages,
- Beschluss des Landesministeriums,
- Veröffentlichung im Nieders. Ministerialblatt Nr. 45/1978

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine zu detaillierte und längerfristig angelegte Prognose insbesondere bis zur Ebene eines einzelnen Krankenhauses nur von geringem Wert ist. Zu schnell verändern sich mit der Änderung der Lebensge-wohnheiten der Menschen auch die Krankheitsbilder, die einer Behandlung bedürfen; zu rasch bedingen Fortschritte bei der Gewinnung medizinischer Erkenntnisse Wandlungen in der Therapie; zu sehr ist die Frage, warum ein Krankenhaus bei der Bevölkerung angenommen wird oder nicht, abhängig von nicht objektivierbaren Größen wie der menschlichen Qualitäten und fachlichen Qualifikation der Ärztinnen und Ärzte, des Pflege- und übrigen Personals, als dass sich dies in Planungs-daten von längerfristigem Wert festschreiben ließe. Aus die-sem Grunde wurde entsprechend § 3 Abs. 5 Nds. KHG (alte Fassung) eine jährliche Fortschreibung als zweckmäßig an-gesehen. Bis zu einer Neuaufstellung des Krankenhausplans nach § 4 Abs. 6 NKHG erfolgt auch die 33. Fortschreibung per 1.1.2018 nach diesem Verfahren.

III. Jährliche Fortschreibung des Krankenhausplanes

Die Landesregierung hat sich bei der Gliederung des Plans an den für die Bürgerinnen und Bürger überschaubareren und von ihnen akzeptierten Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte orientiert. Dies gilt um so mehr, als auch die statistischen Grundlagen auf dieser Basis erhoben und ausgewertet werden. Der 33. Fortschreibung des Niedersächsischen Krankenhaus-plan (Stand 1.1.2018) liegen vier Elemente zugrunde:

1. Eine Bettenprognose nach Fachrichtungen (Gebiete der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen) auf Landesebene.
2. Die jährliche Fortschreibung der Planbettenkapazitäten anhand des tatsächlich zu versorgenden Bedarfs.
3. Daraus resultierend die IST-Liste der geförderten Krankenhäuser (einschließlich der Universitätskliniken) mit Planbetten und teilstationären Plätzen nach Fachrichtun-gen (Gebieten), gegliedert nach kreisfreien Städten bzw. Landkreisen, Versorgungsregionen (ehemals Regie-rungsbezirken) und dem Land.
4. Eine IST-Liste der mit den Krankenhäusern notwendiger-weise verbundenen Ausbildungsstätten gemäß § 2 Nr. 1a KHG.

Mit den Mitgliedern des Planungsausschusses nach § 3 Abs. 1 NKHG ist über diese Vorgehensweise Einvernehmen erzielt worden.

zu 1: Bettenprognose auf Landesebene

Erfahrungen mit der Bedarfsplanung seit 1972 haben gezeigt, dass es infolge der medizinisch oder demographisch ausge-lösten Nachfrageveränderungen (z.B. in der Pädiatrie, Ge-burtshilfe, Herzchirurgie), persönlichen Präferenzen und einer laufenden Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen von geringem Wert ist, nach einer langwierigen theoretischen Bedarfsermittlung für jedes geförderte Krankenhaus auf Jah-re hinaus eine bis auf das Planbett genaue Festschreibung durchzuführen. Eine Prognose des erforderlichen Bettenange-botes wird daher allenfalls auf das ganze Land bezogen als zweckmäßig angesehen.

Grundlage für die Prognose des erforderlichen Betten-angebotes nach Fachrichtungen ist der tatsächlich zu versor-genden Bedarf ausweislich der amtlichen Krankenhausstatistik. Dieser wird fortgeschrieben durch abschätzbare Einflussfak-toren, insbesondere der demographischen Entwicklung, der Reduzierung der durchschnittlichen Verweildauer, ambulanter Substitutionen etc. Näheres siehe hierzu unter Ziffer 2.

Weiterhin werden für die Fachrichtungen folgende durch-schnittliche Bettennutzungsgrade zugrunde gelegt:

- Kinder- und Jugendmedizin 80 von Hundert,
- Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosomatische Me-dizin... sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie... 90 von Hundert,
- alle übrigen Fachrichtungen 85 von Hundert.

Zu 2: Jährliche Fortschreibung der Planbettenkapazität

Einer mehrjährigen Prognose für das einzelne Krankenhaus ist die jährliche Fortschreibung der erforderlichen Planbettenkapazitäten vorzuziehen. Dies wird der dynamischen Entwicklung des Krankenhauswesens und der vom Bundesverwaltungsgericht geforderten Orientierung der Planung am „tatsächlich zu versorgenden Bedarf“ zweifellos wesentlich besser gerecht.

Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Entscheidungen für eine Veränderung der Angebotsstruktur einzelner Krankenhäuser werden - wie bereits in den letzten Jahren mit Erfolg praktiziert - aus einem oder mehreren der folgenden Anlässe im Laufe des Jahres gefällt:

- Überprüfung der Angebotsstruktur in Verbindung mit einer Krankenhausbaumaßnahme,
- Überprüfung der Angebotsstruktur in Verbindung mit einer medizinischen oder demographisch ausgelösten Nachfrageveränderung,
- Überprüfung der Angebotsstruktur in Verbindung mit einer mehrjährigen unter- oder überdurchschnittlichen Bettennutzung oder einer deutlich über dem Durchschnittswert der jeweiligen Fachrichtung (Gebiet) liegenden Verweildauer,
- Überprüfung der Angebotsstruktur als Folge eines Antrages eines Krankenhauses.

Nach Abschluss des formellen Verfahrens wird der Krankenhausplan zum 1. Januar eines jeden Jahres fortgeschrieben.

Zu 3: IST-Liste der geförderten Krankenhäuser

Für jedes Krankenhaus sind gegliedert nach den Fachrichtungen (Gebieten der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen) Planbetten ausgewiesen.

Da es sich beispielsweise bei der „Infektion“ oder der „Intensivmedizin“ nicht um selbständige Gebiete nach der Weiterbildungsordnung für Ärzte handelt, werden die dafür vorgehaltenen Betten nicht getrennt ausgewiesen. Diese sind in den für die jeweiligen Fachrichtungen (z.B. Innere Medizin, Chirurgie usw.) ausgewiesenen Planbetten (ggf. anteilig) enthalten.

Die Planbetten für die Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe werden insgesamt und zusätzlich als Davonwert ausgewiesen, da in einzelnen Krankenhäusern die Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe auch ohne Geburtshilfe betrieben wird.

Bis zur 28. Fortschreibung (2013) wurden bei jedem Krankenhaus von diesem verantwortlich betriebene und mit einem leitenden Arzt hauptamtlich besetzte Funktionseinheiten ausgewiesen. Nach dem Inkrafttreten des NKHG zum 01.01.2012 sind diese als Regelungsinhalt des Krankenhausplans nach § 4 Abs. 3 NKHG entfallen. Damit entfiel auch die Rechtsgrundlage für eine Fortschreibung und die Ausweisung unter Ziffer 3.

Eine Streichung der Funktionseinheiten aus dem Versorgungsauftrag eines Krankenhauses ist damit ausdrücklich nicht verbunden. Näheres vereinbaren die Vertragsparteien im Sinne des § 18 Abs. 2 KHG auf der Basis von §§ 2, 8 und 11 Krankenhausentgeltgesetz unterhalb der Regelungstiefe des Krankenhausplans selbst.

zu 4: IST-Liste der Ausbildungsstätten

Gemäß § 2 Nr. 1a KHG sind die Ausbildungsstätten für:

- a) Ergotherapie,
- b) Diätassistenz,
- c) Hebammen, Entbindungspfleger,
- d) Krankengymnastik, Physiotherapie,
- e) Gesundheits- und Krankenpflege,
- f) Gesundheits- und Kinderkrankenpflege,
- g) Krankenpflegehilfe
- h) medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten,
- i) medizinisch-technische Radiologieassistenten,
- j) Logopädie,
- k) Orthoptik,
- l) medizinisch-technische Assistenz für Funktionsdiagnostik

in den Krankenhausplan aufgenommen worden.

2. Prognose

Fachrichtungen	Krankenhausplanbetten nach § 108 Abs. 1 und 2 SGB V									Bettenziffer		
	1.1.10	1.1.11	1.1.12	1.1.13	1.1.14	1.1.15	1.1.16	1.1.17	1.1.18	Ist	Prognose*	
											bis 2020	bis 2030
somatisch												
AUG	348	330	318	310	289	283	278	273	272	0,30	0,3	0,3
CHI **	9.208	9.049	8.877	8.774	8.672	8.385	8.322	8.178	8.019	10,1		
										**Σ 13,3	**13,4	**13,6
FUG	2.833	2.725	2.614	2.498	2.438	2.302	2.259	2.210	2.165	2,7	2,5	2,3
davon FRH	1.624	1.553	1.483	1.413	1.373	1.267	1.242	1.203	1.168			
davon GEB	1.209	1.172	1.131	1.085	1.065	1.035	1.017	1.007	997			
HNO	939	932	906	890	868	826	802	771	756	0,9	0,9	0,9
HAU	367	363	362	359	366	359	368	374	374	0,5	0,4	0,4
HCH **	507	507	498	515	515	515	541	543	543	**0,7		
INN	13.259	13.295	13.265	13.266	13.230	13.224	13.254	13.290	13.252	16,6	16,4	17,6
KCH **	106	106	119	115	115	114	114	94	94	**0,1		
KIN	1.489	1.463	1.467	1.427	1.420	1.413	1.420	1.419	1.402	1,8	1,4	1,3
MKG	221	216	213	210	208	204	200	199	198	0,2	0,2	0,2
NCH	634	631	647	639	623	637	636	658	655	0,8	0,8	0,8
NEU	1.944	1.984	2.024	2.060	2.074	2.171	2.186	2.253	2.303	2,9	2,9	2,9
NUT	80	79	70	69	69	66	66	66	66	0,1	0,1	0,1
ORT **	1.723	1.762	1.800	1.831	1.780	1.714	1.677	1.699	1.733	**2,2		
PCH**	204	189	185	194	194	194	194	188	188	**0,2		
STR	244	240	237	240	230	216	216	204	203	0,3	0,3	0,3
URO	1.218	1.206	1.193	1.193	1.182	1.183	1.181	1.170	1.170	1,5	1,5	1,5
ZwS 1	35.324	35.077	34.795	34.590	34.273	33.806	33.714	33.589	33.393	41,9	41,1	42,2
psychiatrisch												
KJP **	613	637	645	657	657	687	689	707	711	0,9		
PSY **	4.580	4.655	4.651	4.801	4.863	5.065	5.091	5.160	5.180	6,5		
PSM **	432	533	635	669	774	838	862	933	970	1,2		
ZwS 2	5.625	5.825	5.931	6.127	6.294	6.590	6.642	6.800	6.861	8,6		
Summe	40.949	40.902	40.726	40.717	40.567	40.396	40.356	40.389	40.254	50,5		
+/- Vorjahr	-85	-47	-176	-9	-150	-171	-40	33	-135			
Bettenziffer	51,6	51,7	52,4	52,3	52,1	51,6	51,3	50,8	50,5			
teilstationäre Plätze												
HAU	72	72	72	72	72	72	72	72	72	0,09		
INN	160	189	189	189	189	185	185	187	167	0,21		
KCH	2	2	4	4	4	4	4	4	4	0,01		
KIN	37	47	52	52	47	49	49	57	57	0,07		
NEU	10	10	30	30	30	30	30	30	30	0,04		
KJP	148	156	169	261	268	293	320	323	335	0,42		
PSY	904	980	1.069	1.115	1.186	1.253	1.283	1.340	1.402	1,76		
PSM	42	58	74	116	121	154	169	199	206	0,26		
Summe	1.375	1.514	1.659	1.839	1.917	2.040	2.112	2.212	2.273	2,86		
+/- Vorjahr	56	139	145	180	78	123	72	100	61			
Bettenziffer	1,7	1,9	2,1	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9			

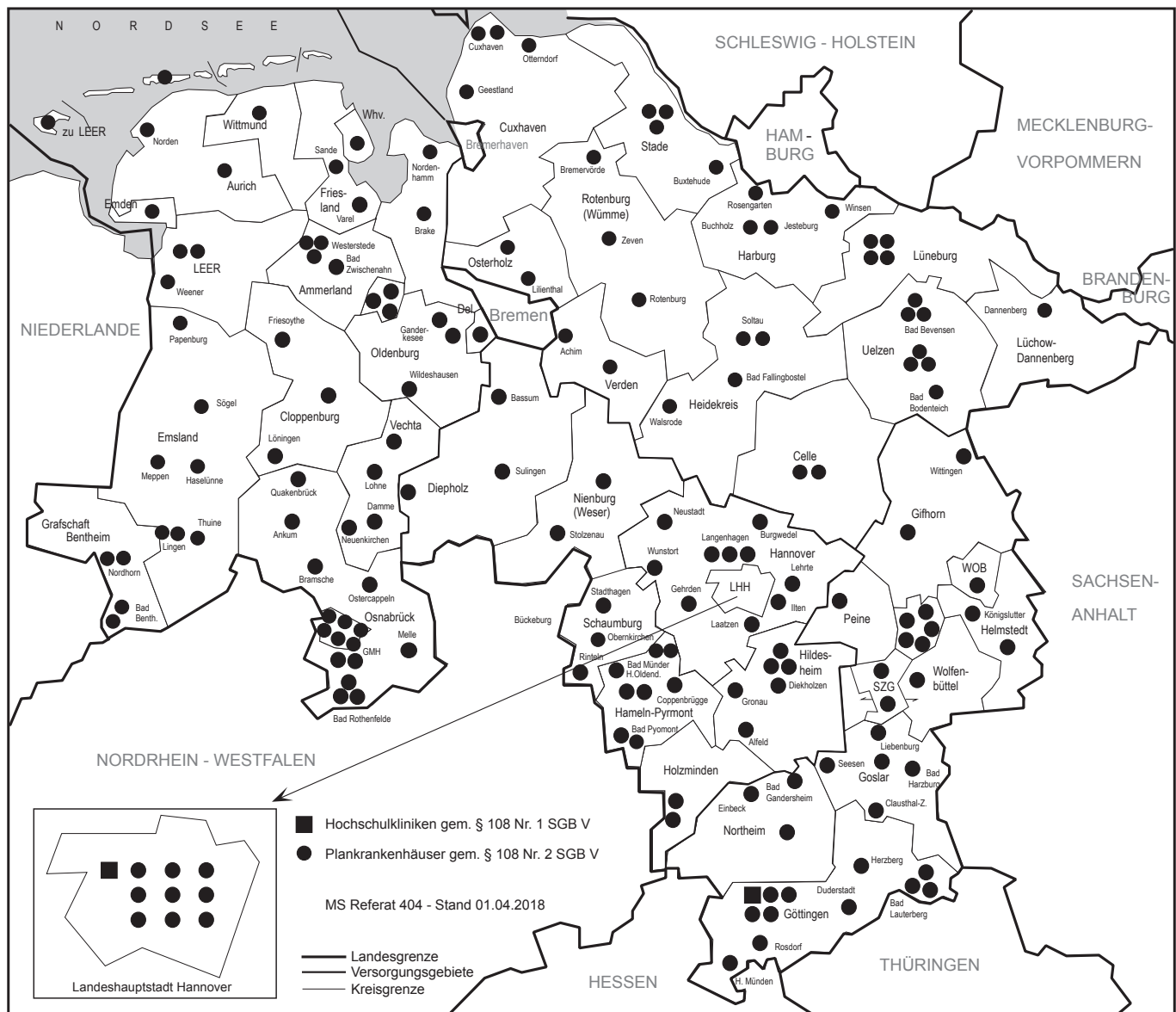
* Als Basis für die Prognose wurde die Krankenhaushäufigkeit (Fälle auf 10.000 Einwohner) jeder Fachrichtung in jedem Altersjahr ermittelt und auf die Altersstruktur nach der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausschätzung (Variante 1) des Landesamtes für Statistik Niedersachsen hochgerechnet (demographischer Faktor). Die resultierende fiktive, altersbereinigte Fallzahl ergibt, multipliziert mit der fachrichtungsspezifischen durchschnittlichen Verweildauer das prognostische Behandlungsvolumen aus dem eine fiktiv erforderliche Bettenkapazität bzw. die resultierende Bettenziffer rückgerechnet werden kann. Die prognostizierten Verweildauerwerte (medizinische Entwicklung) wurden auf der Basis einer gewichteten Trendanalyse ermittelt. Die Gesamtverweildauer würde danach von derzeit durchschnittlich 7,5 auf 7,2 Tage im Jahre 2020 und 7,0 im Jahre 2030 sinken.

** Die Fachrichtungen CHI, HCH, KCH, ORT und PCH wurden zusammengefasst. Die Zuordnung der Fälle in der Krankenhausdiagnosestatistik nach der Abteilung mit der längsten Verweildauer führt aufgrund von Leistungsüberschneidungen oder zu geringer statistischer Signifikanz zu irreführenden Ergebnissen. Eine Prognose für PSY und PSM wurde nicht berechnet. Die mit dem Psychatriekonzept aus dem Jahre 2009/2010 eingeleitete Strukturveränderung wird in der Krankenhausstatistik bis 2015 nur unzureichend abgebildet. Die geplanten Kapazitäten sind teils auch 2018 noch im Bau und mögliche Auswirkungen des Landespsychiatrieplans bleiben abzuwarten. Basierend auf dem Statistikjahr 2016 ist vorgesehen, die Verteilung zwischen den Abteilungen gemessen an der tatsächlichen Auslastung neu zu bewerten.

Versorgungsregion 1 (ArL Braunschweig)

KHNR	Ort	Krankenhaus	TR	Fachrichtung																	ZwS I	KJP	PSY	PSM	ZwS II	Sum.	Teilstationäre Einrichtungen												
				AUG	CHI	FUG	FRH	GEB	HNO	HAU	HCH	INN	KCH	KIN	MKG	NCH	NEU	NUT	ORT	PCH							STR	URO	HAU	INN	KCH	KIN	NEU	KJP	PSY	PSM	Sum.		
101 000 01	Braunschweig	Städtisches Klinikum	Ö	28	172	59	30	29	50		107	552	7		74	31	52	94	4		13	52	53	1.348		93	34	127	1.475				4			20		24	
101 000 02	Braunschweig	Krankenhaus Marienstift	F		33	22	10	12	7			85												147				0	147								0		
101 000 04	Braunschweig	Herzogin-Elisabeth-Hospital	F		40	0						46												205				0	205								0		
101 000 05	Braunschweig	Augenklinik Dr. Hoffmann	P	21		0																		21				0	21								0		
101 000 11	Braunschweig	Venenzentrum	P		21	0																		21				0	21								0		
101	Stadt Braunschweig			49	266	81	40	41	57	0	107	683	7		74	31	52	94	4	119	13	52	53	1.742	0	93	34	127	1.869	0	0	0	4	0	0	20	0	24	
102 000 01	Salzgitter	Klinikum Salzgitter	P		61	15	5	10	1			140			21						29			40	307				0	307								0	
102 000 03	Salzgitter-Bad	St. Elisabeth-Krankenhaus Salzgitter	F		37	11	5	6				60												108				0	108									0	
102	Stadt Salzgitter			0	98	26	10	16	1	0	0	200	0		21	0	0	0	0	0	29	0	0	40	415	0	0	0	0	415	0	0	0	0	0	0	0	0	0
103 000 01	Wolfsburg	Klinikum der Stadt Wolfsburg	Ö	3	147	49	25	24	45			183			44			30				13	33	547				0	547									0	
103	Stadt Wolfsburg			3	147	49	25	24	45	0	0	183	0		44	0	0	30	0	0	0	13	33	547	0	0	0	0	547	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
151 009 01	Gifhorn	HELIOS Klinikum Gifhorn	P		104	37	17	20	22			163			29						15			370				0	370									0	
151 040 01	Wittingen	HELIOS Klinik Wittingen	P		8	1	1					26												35				0	35									0	
151	Landkreis Gifhorn			0	112	38	18	20	22	0	0	189	0		29	0	0	0	0	0	15	0	0	405	0	0	0	0	405	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
153 002 01	Bad Harzburg	Asklepios Harzlinik Bad Harzburg	P			0						1									65			66				0	66									0	
153 004 01	Clausthal-Zellerfeld	Asklepios Harzlinik Clausthal-Zellerfeld *	P		10	0						44												54				0	54									0	
153 005 01	Goslar	Asklepios Harzlinik Goslar	P		84	16	9	7	7			148											13	269				0	269									0	
153 008 01	Liebenburg	Privatnervenklinik Dr. Fontheim *	P			0																		0		260	20	280	280						65		65		
153 012 02	Seesen	Asklepios Kliniken Schildautal	P		56	0						74						52	137					319				0	319									0	
153	Landkreis Goslar			0	150	16	9	7	7	0	0	267	0		0	1	52	137	0	65	0	0	13	708	0	260	20	280	988	0	0	0	0	0	0	0	65	0	65
154 010 01	Helmstedt	HELIOS St. Marienberg Klinik Helmstedt	P		86	10	4	6				157											10	263				0	263									0	
154 013 01	Königsutter	AWO Psychiatriezentrum *	F			0																		0	50	476	67	593	593							27	85	112	
154	Landkreis Helmstedt			0	86	10	4	6	0	0	0	157	0		0	0	0	0	0	0	0	10	263	50	476	67	593	856	0	0	0	0	0	0	27	85	0	112	
155 001 01	Bad Gandersheim	HELIOS Klinik Bad Gandersheim	P		32	4	4		1			63												100				0	100									0	
155 004 01	Einbeck	Einbecker Bürgerspital	P		34	0	0	0				69												103				0	103									0	
155 011 01	Northeim	HELIOS Albert-Schweitzer-Krankenhaus	P	1	81	10	7	3	2			101											15	210				0	210									0	
155	Landkreis Northeim			1	147	14	11	3	3	0	0	233	0		0	0	0	0	0	0	0	15	413	0	0	0	0	413	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
157 006 01	Peine	Klinikum Peine	F		106	12	6	6				169												287				0	287									0	
157	Landkreis Peine			0	106	12	6	6	0	0	0	169	0		0	0	0	0	0	0	0	0	287	0	0	0	0	287	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
158 037 01	Wolfenbüttel	Städt. Klinikum Wolfenbüttel	Ö		104	23	14	9	2			154												283				0	283									0	
158	Landkreis Wolfenbüttel			0	104	23	14	9	2	0	0	154	0		0	0	0	0	0	0	0	0	283	0	0	0	0	283	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
159 003 01	Bad Lauterberg	Diabeteszentrum, Fachklinik für Diabetes und ...	F			0						62												62				0	62									0	
159 003 02	Bad Lauterberg	Orthopädische Klinik Dr. Muschinsky	P			0																32		32				0	32									0	
159 003 03	Bad Lauterberg	Kirchberg-Klinik *	P			0						35												35				0	35									0	
159 010 01	Duderstadt	Krankenhaus St. Martini	F		53	5	5					82												140				0	140									0	
159 016 01	Göttingen	Universitätsmedizin Göttingen **	Ö	50	200	80	60	20	50	60	20	245			128	30	70	114	6	65		17	47	1.182	31	114	35	180	1.362	10	69		12	10	20	65	15	201	
159 016 01	Hann. Münden	Klinikum Hann. Münden GmbH	F		40	6	6		6			148												30	230			0	230		15							15	
159 016 02	Göttingen	Neu-Mariahilf	F		13	18	9	9				36												37	104			0	104									0	
159 016 03	Göttingen-Weende	Evangelisches Krankenhaus	F		130	0				4		249												433				0	433									0	
159 016 04	Göttingen	Asklepios Fachklinikum Göttingen	P			0																		0		428		428	428										

3.2 Krankenhausstandorte in Niedersachsen am 1.1.2018



3.3 Vertragskrankenhäuser nach § 108 Nr. 3 SGB V

(Nachrichtlich, nicht Bestandteil des Krankenhausplanes)

Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V sind in Niedersachsen derzeit nicht geschlossen.

3.4 Ausbildungsstätten gemäß § 2 Nr. 1a KHG

Gemäß § 9 in Verbindung mit § 2 Nr. 1a KHG werden die mit den Krankenhäusern notwendigerweise verbundenen Ausbildungsstätten (staatlich anerkannten Einrichtungen) zur Ausbildung für die folgenden Berufe gefördert, wenn die Krankenhäuser Träger oder Mitträger der Ausbildungsstätte sind.

Erläuterung zur Ist-Liste der Ausbildungsstätten

Spalte	Beruf.....	Abkürzung
a)	Ergotherapeut, Ergotherapeutin.....	ET
b)	Diätassistent, Diätassistentin	DiätA
c)	Hebamme, Entbindungspfleger.....	Heba.
d)	Krankengymnast, Krankengymnastin, Physiotherapeut, Physiotherapeutin	KG/PT
e)	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger.....	Krapfl.
f)	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	KiKrapfl.
h)	medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent, med.-techn. Laboratoriumsassistentin.....	MtA/Lab.
i)	medizinisch-technischer Radiologieassistent, med.-technische Radiologieassistentin	MtA/RAD
j)	Logopäde, Logopädin	Logopäd.

Ausbildungsstätten nach § 2 Nr. 1a Ziffer g, k und l KHG (Krankenpflegehelfer / Krankenpflegehelferin, Orthoptist / Orthoptistin und medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik / medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik) sind zurzeit nicht in den Niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

KHNR	Ausbildungsstätte gemäß § 2 Nr. 1a KHG am Krankenhaus	ET	DiätA	Heba.	KG/ PT	Krpf.	Ki- Krpfl.	MTA Lab.	MTA RAD	Logo- päd.
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	h)	i)	j)
Versorgungsregion 1										
101 000 01	Braunschw., Städt. Klinikum	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
101 000 02	Braunschw., Krankenhaus Marienstift	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
101 000 04	Braunschw., Herzogin-Elisabeth-Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
102 000 01	Salzgitter, Klinikum Salzgitter	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
103 000 01	Wolfsburg, Klinikum der Stadt	-	-	-	-	ja	ja	-	-	-
151 009 01	Gifhorn, HELIOS Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
153 005 04	Pflegeschulzentrum Goslar	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
153 012 01	Gesundheits- u. Krankenpflegeschule Seesen	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
154 010 01	Helmstedt, HELIOS Klinik St. Marienberg	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
154 013 01	Königslutter, AWO Psychiatriezentrum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
155 004 01	Einbeck, Bürgerspital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
157 006 01	Peine, Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
158 037 01	Wolfenbüttel, Städtisches Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
159 010 01	Duderstadt, Krankenhaus St. Martini	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
159 016 01	Göttingen, Universität - Humanmedizin	-	-	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
159 016 01	Hann. Münden, Klinikum Hann.-Münden	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
159 016 04	Göttingen, Asklepios Fachklinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
159 016 06	Gesundheits- u. Krankenpflegeschule Göttingen-Weende	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
159 026 01	HELIOS Bildungszentrum Südniedersachsen, Osterode	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
Versorgungsregion 2										
241 001 01	Hannover, Klinikum Nordstadt	-	-	ja	-	ja	-	-	-	-
241 001 02	Hannover, Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 001 34	Hannover, DIAKOVERE Gesundheits- u. Krankenpflegeschule	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 001 07	Hannover, Kinderkrankenhaus a. d. Bult	-	-	-	-	-	ja	-	-	-
241 001 08	Hannover, DIAKOVERE Annastift	ja	-	-	ja	ja	-	-	-	-
241 001 10	Hannover, Med. Hochschule	-	ja	-	-	ja	ja	ja	ja	ja
241 001 11	Hannover, DRK-Clementinenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 001 12	Hannover, Vinzenzkrankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 004 01	Großburgwedel, Klinikum Großburgwedel	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 006 01	Gehrden, Klinikum Robert-Koch Gehrden	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 009 01	Laatzen, Klinikum Agnes-Karll Laatzen	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 011 01	Lehrte, Klinikum Lehrte	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
241 012 01	Neustadt a. Rbge., Klinikum Neustadt a. Rbge.	-	-	-	ja	ja	-	-	-	-
241 021 01	Wunstorf, Psychiatrie Wunstorf	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
251 017 01	Eydelstedt, Ausbildungsstätte Eydelstedt					ja				
252 003 01	Bad Pyrmont, Agaplesion Bathildiskrankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
252 006 01	Hamel, Sana-Klinikum	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
254 018 01	Gronau, Johanniter-Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
254 021 01	Hildesheim, HELIOS Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
254 021 02	Hildesheim, St. Bernward-Krankenhaus	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
254 021 03	Hildesheim, AMEOS Klinikum Hildesheim	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
255 023 01	Holzwinden, Agaplesion Evangelisches Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
256 022 01	Nienburg, HELIOS Kliniken Mittelweser	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
257 031 01	Rinteln, Kreiskrankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-

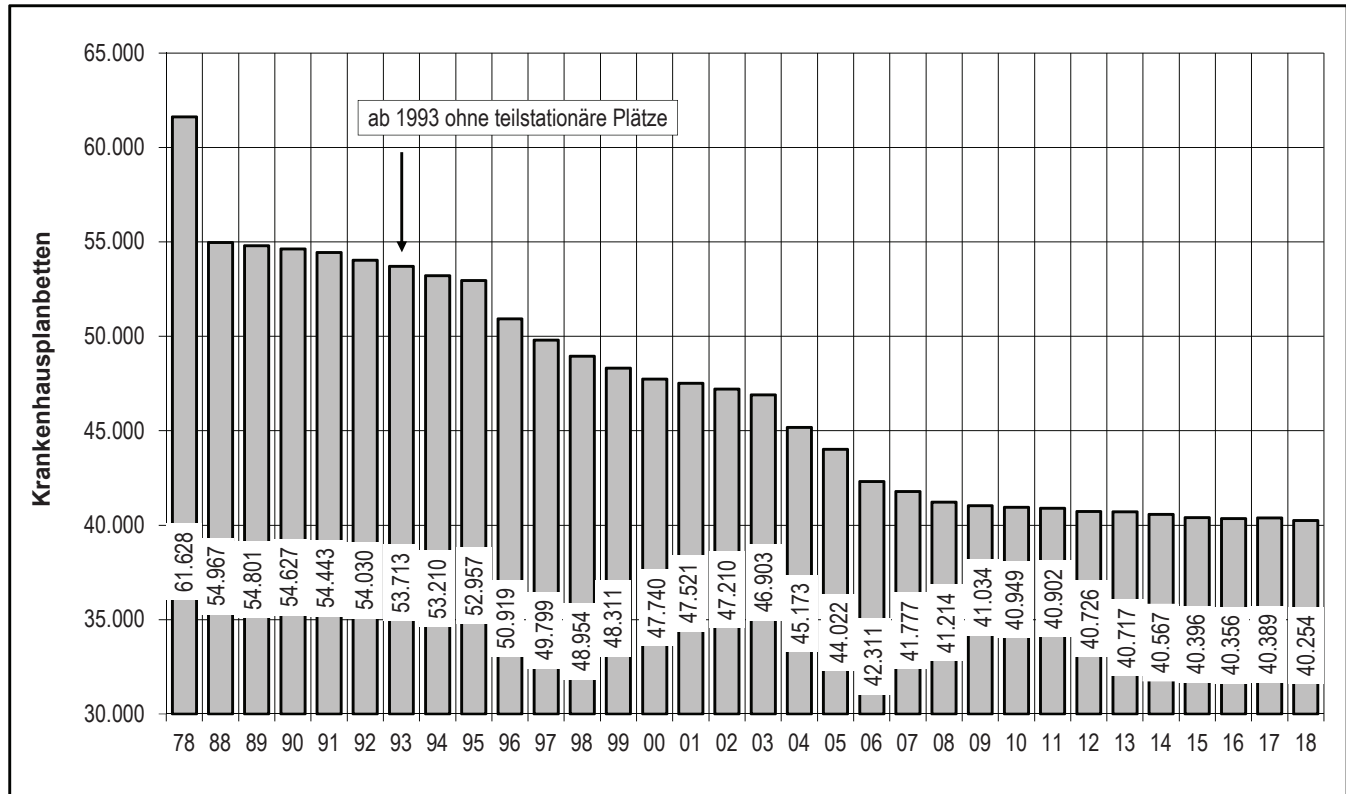
KHNR	Ausbildungsstätte gemäß § 2 Nr. 1a KHG am Krankenhaus	ET	DiätA	Heba.	KG/ PT	Krpf.	Ki- Krpfl.	MTA Lab.	MTA RAD	Logo- päd.
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	h)	i)	j)
Versorgungsregion 3										
351 006 01	Celle, Allgemeines Krankenhaus	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
352 030 01	Langen, Krankenhaus Seepark	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
353 005 01	Buchholz, Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
355 022 01	Lüneburg, Städtisches Klinikum	-	-	-	-	ja	ja	-	-	-
355 022 02	Lüneburg, Psychiatrische Klinik	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
356 007 01	Osterholz, Kreiskrankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
357 039 01	Rotenburg, Agaplesion Diakoniekrankenhaus	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
357 057 01	Zeven, OsteMed Martin-Luther-Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
358 021 01	Soltau, Heidekreis-Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
358 022 01	Walsrode, Heidekreis-Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
359 038 01	Stade, Elbe Klinikum	-	-	-	ja	ja	ja	ja	ja	-
360 002 03	Bad Bevensen, Herz- und Gefäßzentrum	-	-	-	ja	-	-	-	-	-
360 025 01	Uelzen, HELIOS Klinikum Uelzen	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
Versorgungsregion 4										
401 000 01	Delmenhorst, Josef-Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
402 000 01	Emden, Klinikum Emden	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
403 000 01	Oldenburg, Pius-Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
403 000 02	Oldenburg, Klinikum	-	-	ja	-	ja	ja	ja	ja	-
403 000 03	Oldenburg, Evangelisches Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
404 000 01	Osnabrück, Klinikum	-	-	ja	-	ja	-	ja	ja	-
404 000 06	Osnabrück, AMEOS Klinikum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
404 000 07	Osnabrück, Christliches Kinderhospital	-	-	-	-	-	ja	-	-	-
404 000 08	Osnabrück, Bildungsz. St. Hildegard	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
405 000 01	Klinikum Wilhelmshaven	-	-	-	-	ja	ja	-	-	-
451 007 04	Westerstede, Ammerländer Ausbildungszentrum	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
452 019 01	Norden, Ubbo-Emmius-Klinik	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
453 004 02	Bildungszentrum Cloppenburg	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
454 032 04	Lingen, Akademie St. Franziskus	-	-	ja	-	ja	ja	-	-	-
454 035 01	Meppen, Ludmillenstift	-	-	-	ja	ja	ja	-	-	-
454 041 01	Papenburg Aschendorf, Marien Hospital	-	-	-	-	ja	ja	-	-	-
454 047 01	Sögel, Hümmling Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
455 014 01	Sande, Nordwest-Krankenhaus	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
455 026 01	Varel, St. Johannes-Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
456 015 03	Nordhorn, Bildungsstätte Euregio-Holding	-	-	-	-	ja	ja	-	-	-
457 013 01	Leer, Klinikum	-	-	-	ja	ja	ja	-	-	-
459 030 01	Quakenbrück, Christliches Krankenhaus	-	ja	-	ja	ja	-	-	-	-
460 002 01	Damme, Krankenhaus St. Elisabeth	-	-	-	-	ja	-	-	-	-
460 006 01	Lohne, St. Franziskus-Hospital	-	-	-	-	ja	-	-	-	-

4. Statistischer Anhang

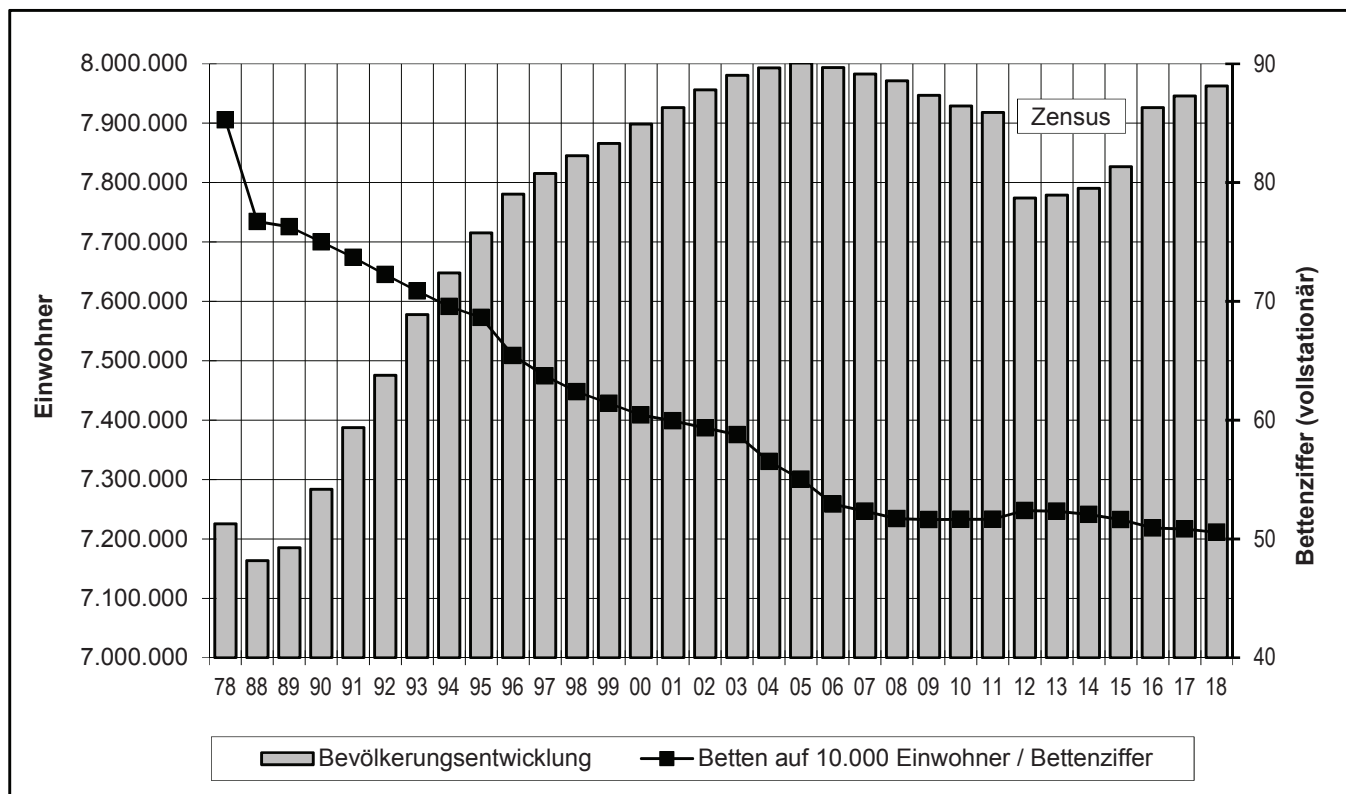
Niedersachsen

4.1 Kapazitätsentwicklung

4.1.1 Entwicklung der Krankenhausbetten in zugelassenen Krankenhäusern (§ 108 Nr. 1-3 SGB V)



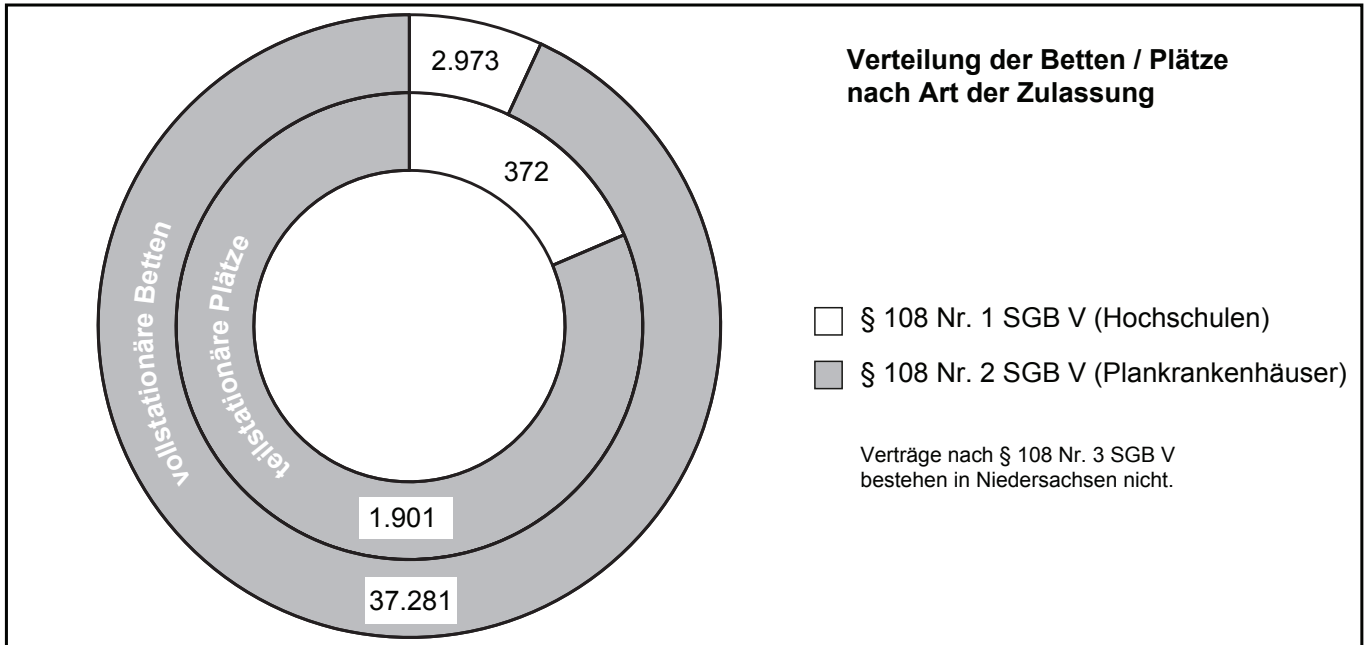
4.1.2 Entwicklung der Bevölkerung und der Bettenziffer in zugelassenen Krankenhäusern (§ 108 Nr. 1-3 SGB V)



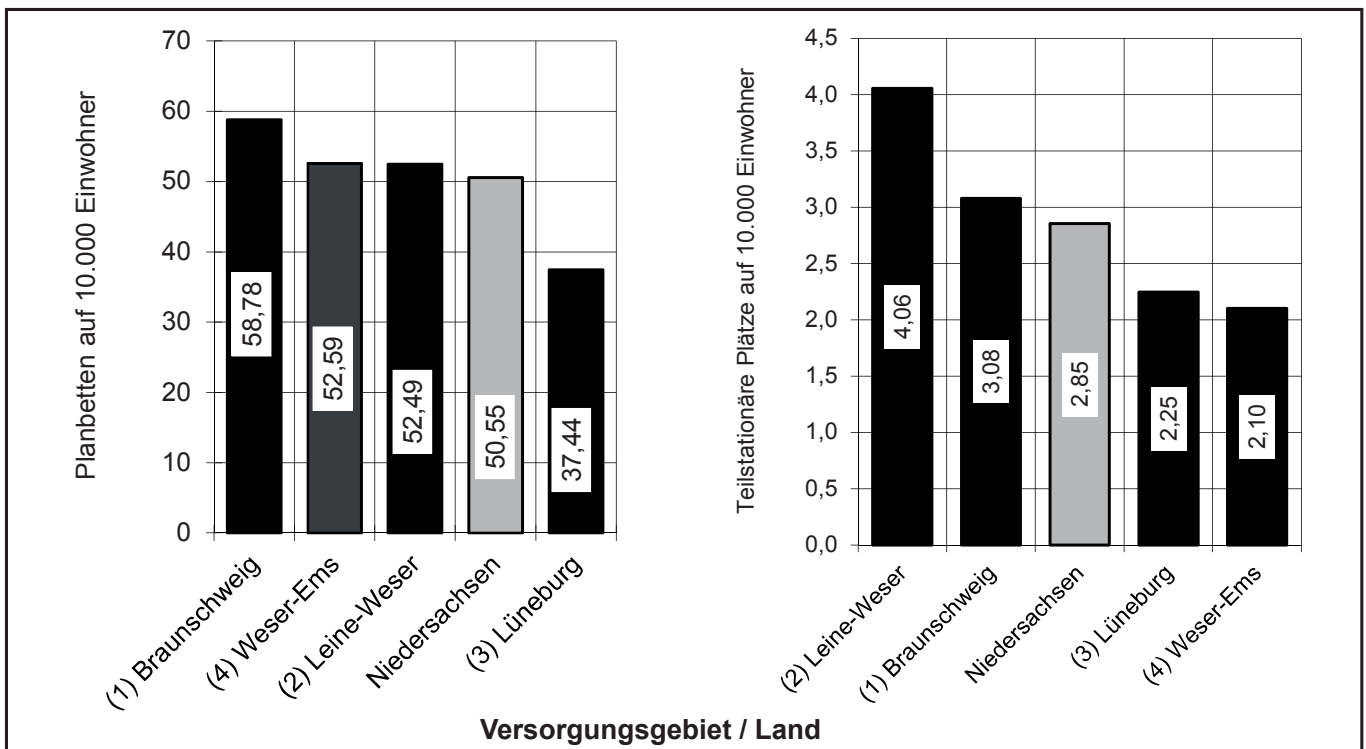
4.2 Zugelassene Krankenhäuser nach § 108 Nr. 1-3 SGB V (Stand 1.1.2018)

4.2.1 Bettenverteilung

Zulassung aufgrund	Betten	Plätze	Anzahl
§ 108 Nr. 1 SGB V als Hochschulklinik im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes	2.973	372	2
§ 108 Nr. 2 SGB V als Krankenhaus im Krankenhausplan (Plankrankenhaus)	37.281	1.901	172
§ 108 Nr. 3 SGB V als Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 109 SGB V	0	0	0
gesamt	40.254	2.273	174

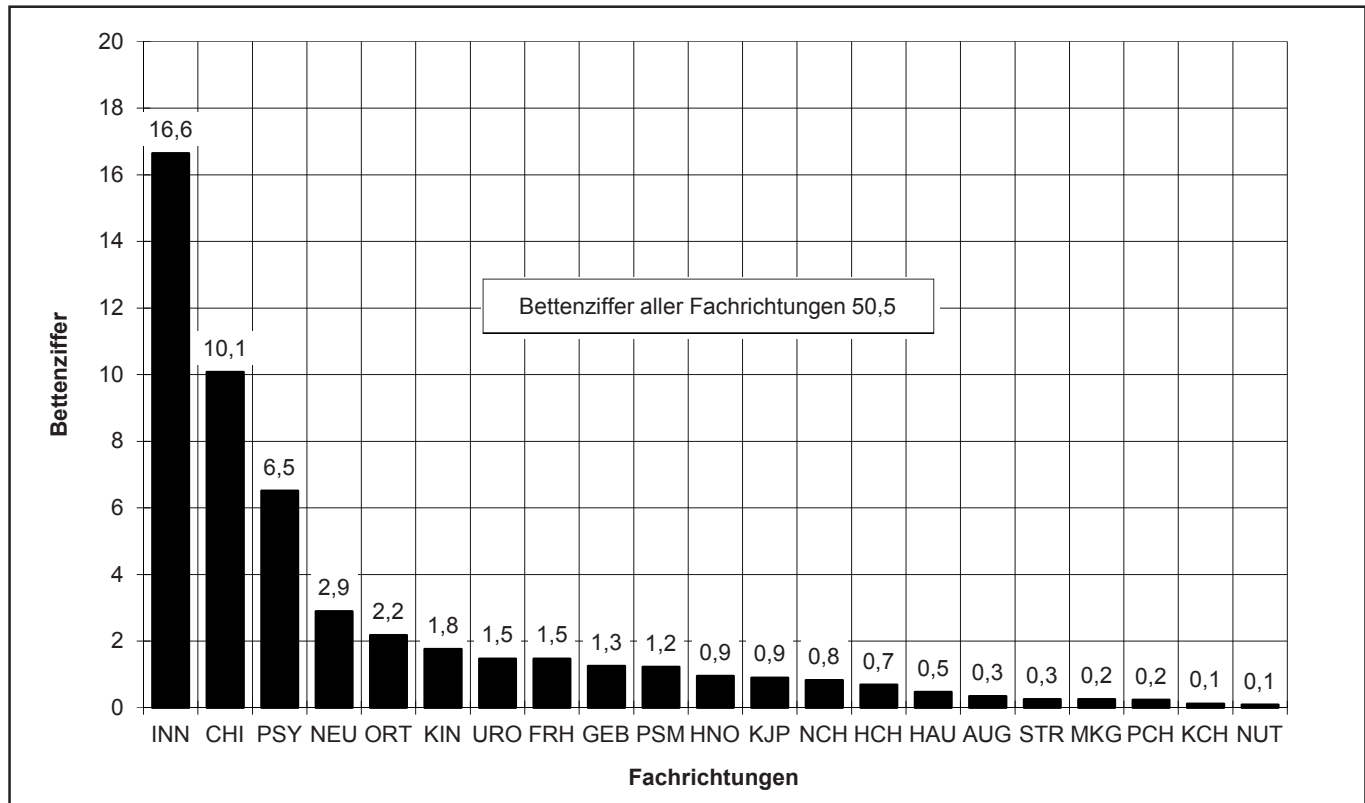


4.2.2 Betten und teilstationäre Plätze auf 10.000 Einwohner - Landesübersicht

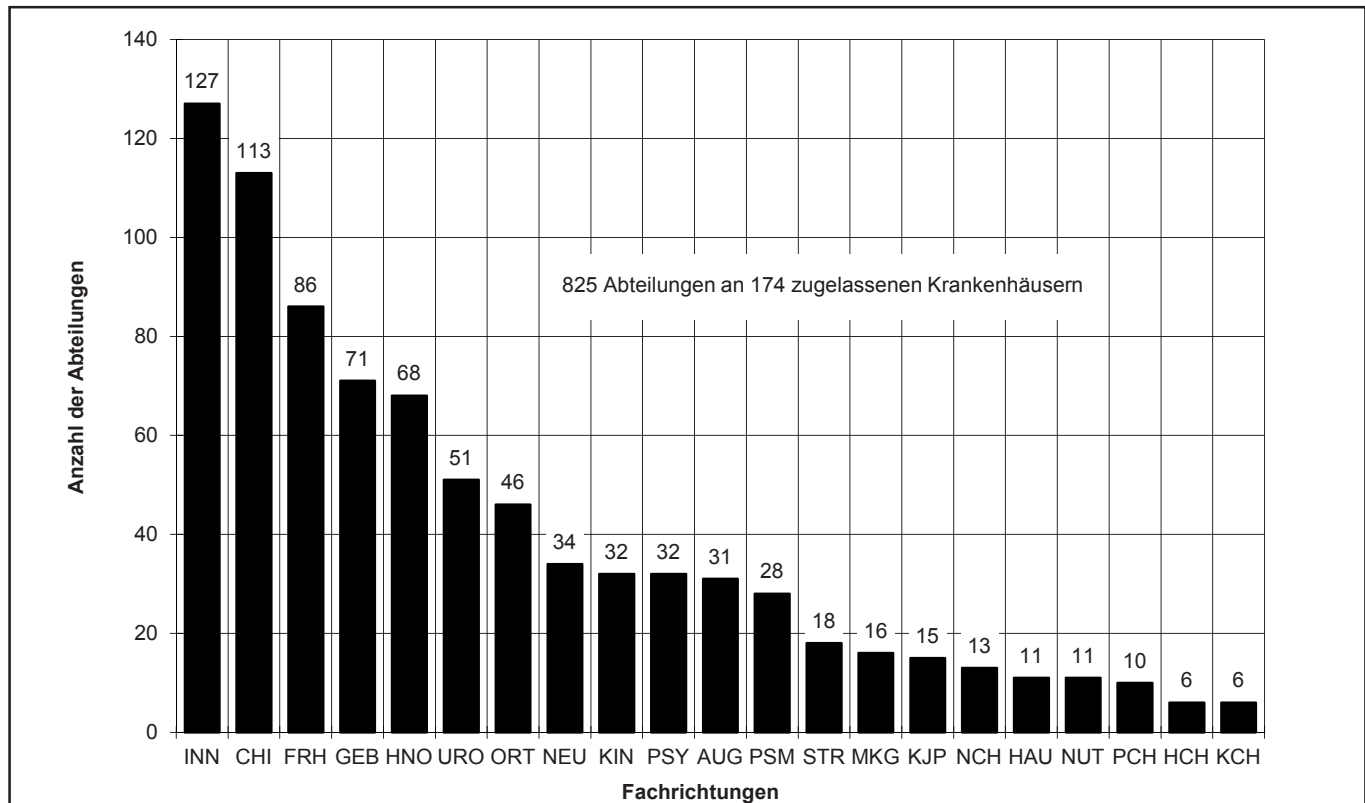


4.2 Zugelassene Krankenhäuser nach § 108 Nr. 1-3 SGB V (Stand 1.1.2018)

4.2.3 Bettenziffer (vollstationäre Betten auf 10.000 Einwohner) nach Fachrichtungen



4.2.4 Anzahl der Abteilungen je Fachrichtung

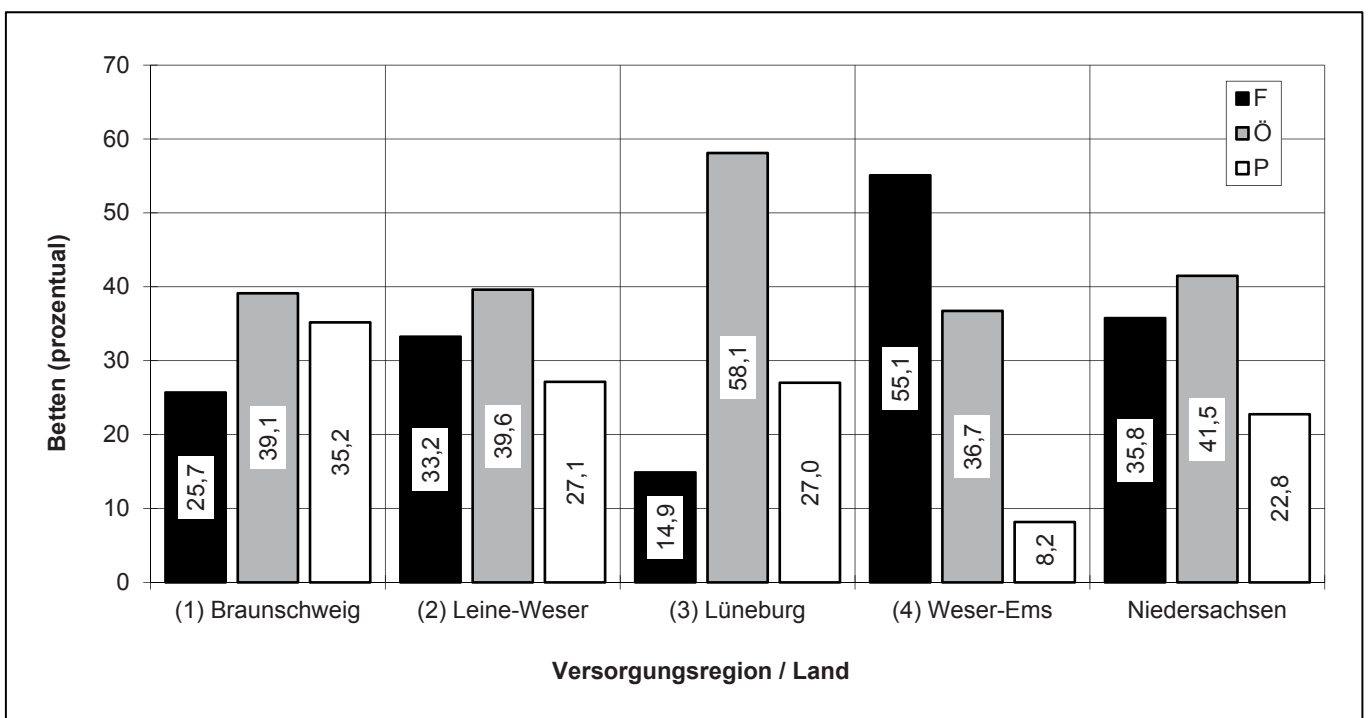
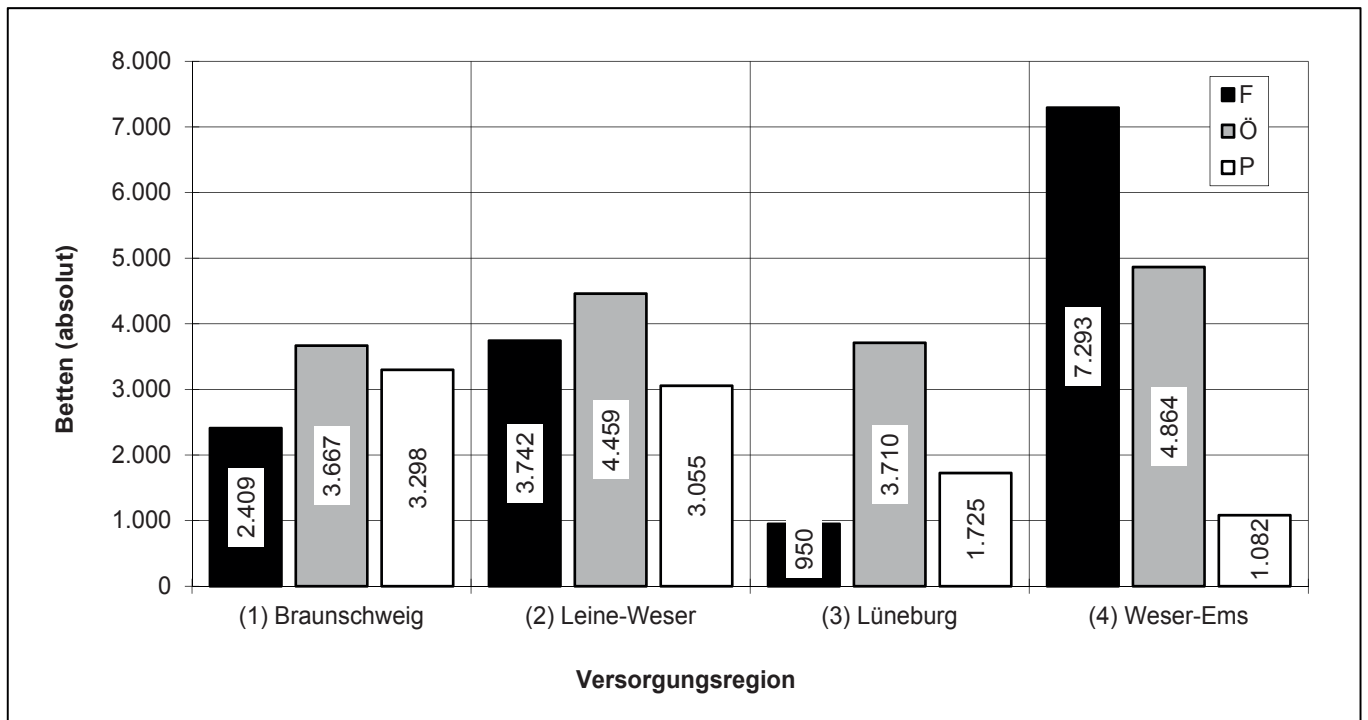


4.2.5 Vollstationäre Planbetten nach Trägern* und Versorgungsregionen**

Versorgungsregion	freigemeinnützig (F)		öffentlich (Ö)		privat (P)		Summe Betten
	Betten	Anteil %	Betten	Anteil%	Betten	Anteil%	
(1) Braunschweig	2.409	25,7	3.667	39,1	3.298	35,2	9.374
(2) Leine-Weser	3.742	33,2	4.459	39,6	3.055	27,1	11.256
(3) Lüneburg	950	14,9	3.710	58,1	1.725	27,0	6.385
(4) Weser-Ems	7.293	55,1	4.864	36,7	1.082	8,2	13.239
Niedersachsen	14.394	35,8	16.700	41,5	9.160	22,8	40.254

* Definition siehe Seite 7

** entspricht Zuständigkeitsbereichen der Ämter für regionale Landesentwicklung (ArL)

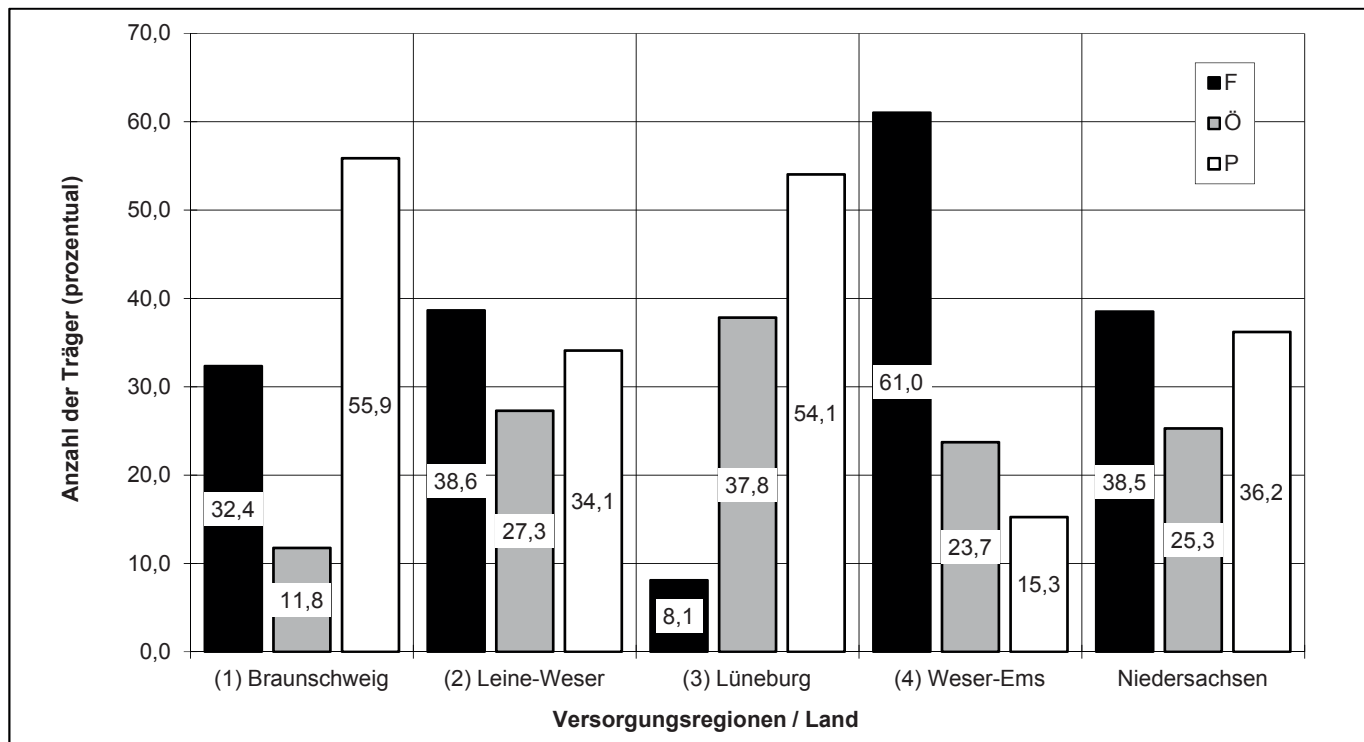
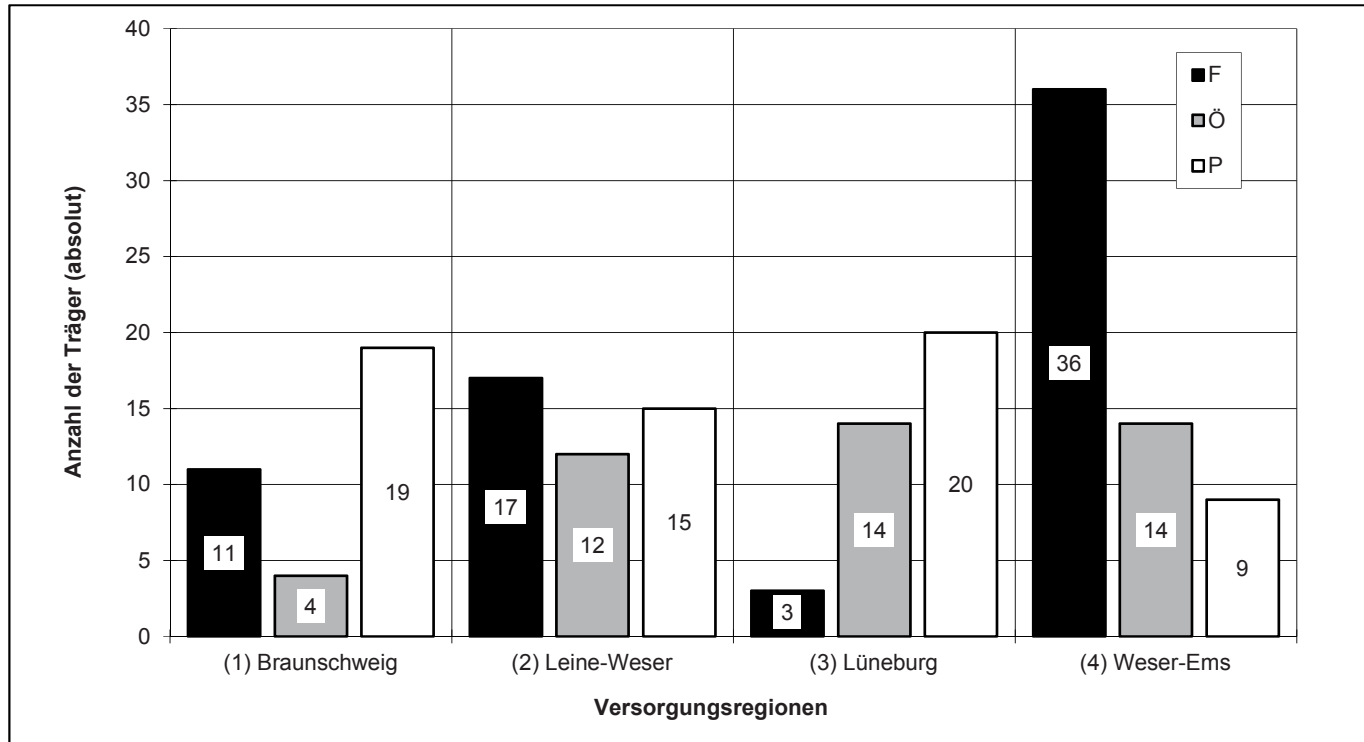


4.2 Zugelassene Krankenhäuser nach § 108 Nr. 1-3 SGB V (Stand 1.1.2018)

4.2.6 Zugelassene Krankenhäuser nach Trägern* und Versorgungsregionen

Versorgungsregion	freigemeinnützig (F)		öffentlich (Ö)		privat (P)		Summe Krankenhäuser
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
(1) Braunschweig	11	32,4	4	11,8	19	55,9	34
(2) Leine-Weser	17	38,6	12	27,3	15	34,1	44
(3) Lüneburg	3	8,1	14	37,8	20	54,1	37
(4) Weser-Ems	36	61,0	14	23,7	9	15,3	59
Niedersachsen	67	38,5	44	25,3	63	36,2	174

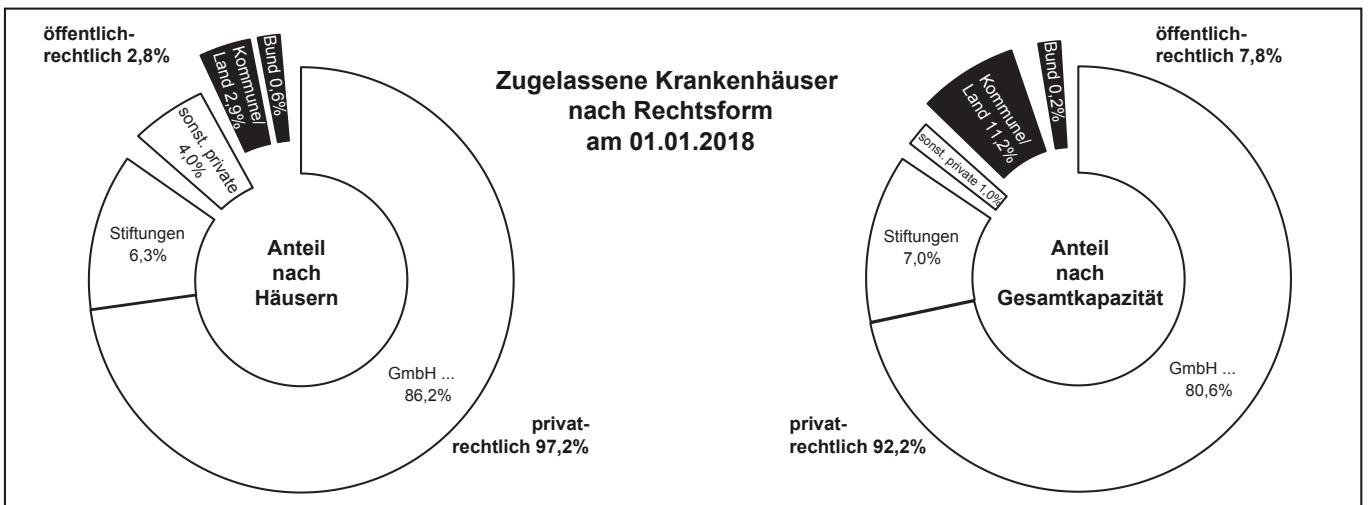
* Definition siehe Seite 7



4.2.7 Zugelassene Krankenhäuser nach Rechtsform

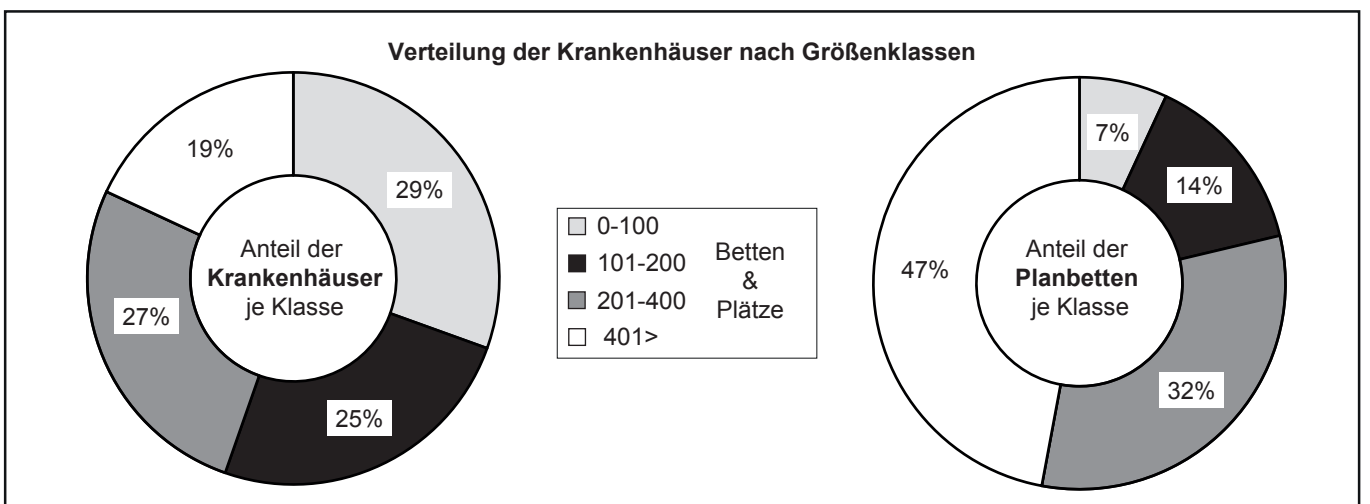
Rechtsform	Niedersachsen				Versorgungsregion* (jeweils Anzahl der Häuser / Betten+Plätze)							
	Häuser		Betten+Plätze		(1) Braunschweig		(2) Leine-Weser		(3) Lüneburg		(4) Weser-Ems	
GmbH / GmbH&CoKG	150	86,2%	34.267	80,6%	29	7.467	39	9.838	32	5.821	50	11.141
Stiftung privaten Rechts	11	6,3%	2.999	7,1%	2	267	2	467	1	635	6	1.630
sonstige private Rechtsform	7	4,0%	414	1,0%	1	21	2	130	3	189	1	74
Σ private Rechtsformen	168	96,6%	37.680	88,6%	32	7.755	43	10.435	36	6.645	57	12.845
staatlich (Kommune / Land)	5	2,9%	4.761	11,2%	2	2.115	1	1.691	1	123	1	832
staatlich (Bund)	1	0,6%	91	0,2%						91	1	
Σ öffentlich-rechtl. Rechtsform	6	3,4%	4.852	11,4%	2	2.115	1	1.691	1	214	2	832
Gesamt	174	100,0%	42.532	100,0%	34	9.870	44	12.126	37	6.859	59	13.677

* entspricht Zuständigkeitsbereichen der Ämter für regionale Landesentwicklung (ArL)



4.2.8 Krankenhäuser i.S.d. § 108 SGB V nach Größenklassen

Vollstationäre Planbetten & teilstationäre Plätze	Versorgungsregionen									
	Niedersachsen		(1) Braunschweig		(2) Leine-Weser		(3) Lüneburg		(4) Weser-Ems	
	KH	PB&Plz	KH	PB&Plz	KH	PB&Plz	KH	PB&Plz	KH	PB&Plz
0 bis 100	51	2.785	10	526	10	521	16	848	15	890
101 bis 200	44	6.035	6	784	11	1.540	10	1.369	17	2.342
201 bis 400	47	13.586	12	3.306	11	2.971	6	1.650	18	5.659
401 und mehr	32	20.121	6	5.249	12	7.094	5	2.901	9	4.877
Summe	174	42.527	34	9.865	44	12.126	37	6.768	59	13.768



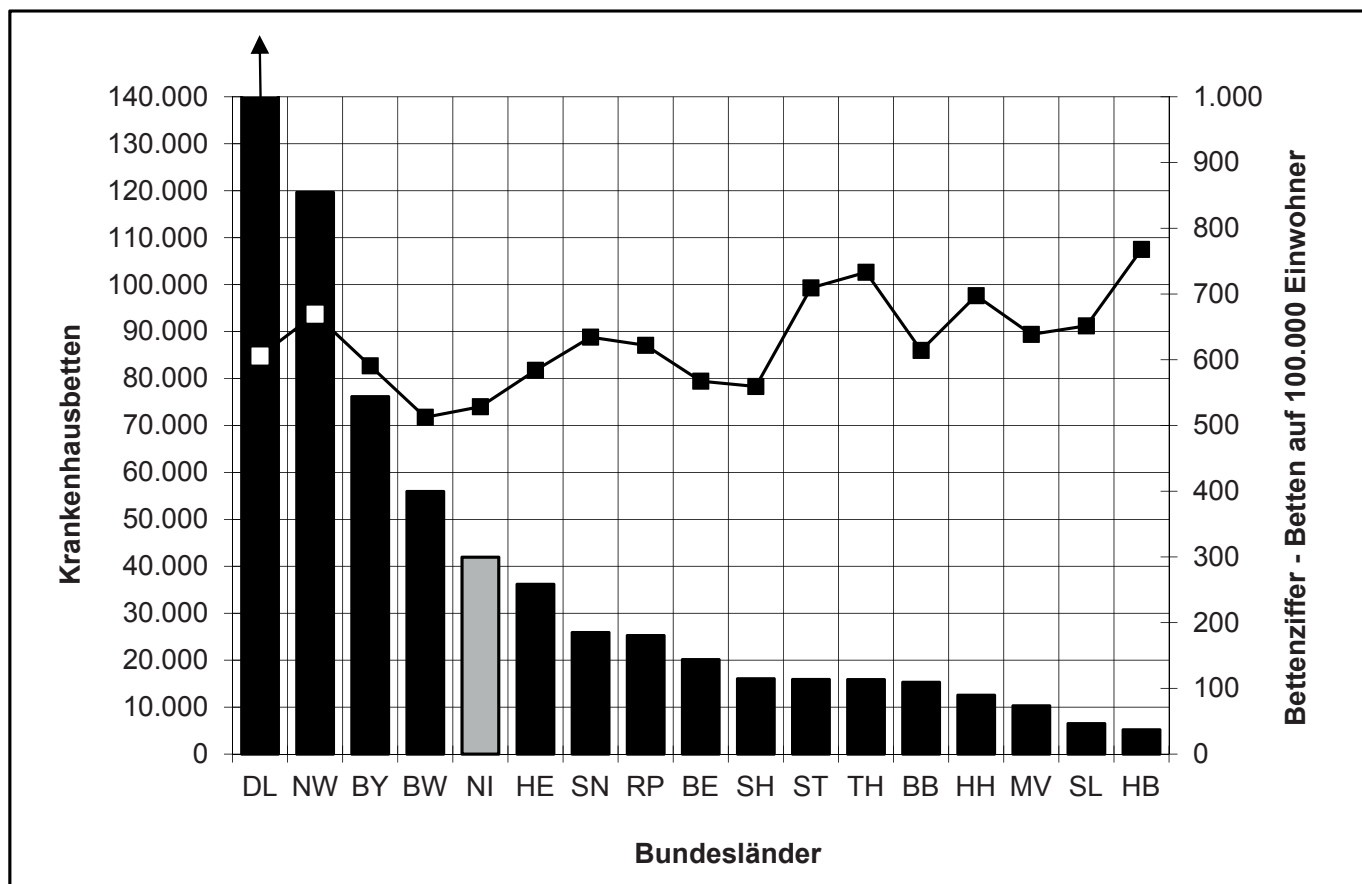
Ländervergleiche

4.3 Krankenhäuser, Vorsorge- u. Reha-Einrichtungen (Stand 31.12.2016)

Land	Abk.	Krankenhäuser (KHG, HBG, Vertrag u. sonstige)			Vorsorge- u. Rehaeinrichtungen		
		Anzahl	aufgest. Betten	Bettenziffer	Anzahl	aufgest. Betten	Bettenziffer
Baden-Württemberg	BW	266	55.940	512	194	25.705	235
Bayern	BY	357	76.128	591	262	29.794	231
Berlin	BE	81	20.127	567	2	478	13
Brandenburg	BB	56	15.291	614	27	5.296	213
Bremen	HB	14	5.184	768	3	384	57
Hamburg	HH	54	12.547	697	9	384	21
Hessen	HE	162	36.170	584	94	16.012	258
Mecklenburg-Vorpommern	MV	39	10.291	639	60	10.383	644
Niedersachsen	NI	187	41.942	528	119	17.293	218
Nordrhein-Westfalen	NW	348	119.645	669	140	20.699	116
Rheinland-Pfalz	RP	86	25.248	622	53	7.524	185
Saarland	SL	23	6.490	652	16	2.676	269
Sachsen	SN	78	25.902	634	53	8.757	214
Sachsen-Anhalt	ST	48	15.894	709	21	3.690	165
Schleswig - Holstein	SH	108	16.053	559	62	10.404	362
Thüringen	TH	44	15.866	733	34	5.744	265
Bundesländer ges.	DL	1.951	498.718	606	1.149	165.223	201

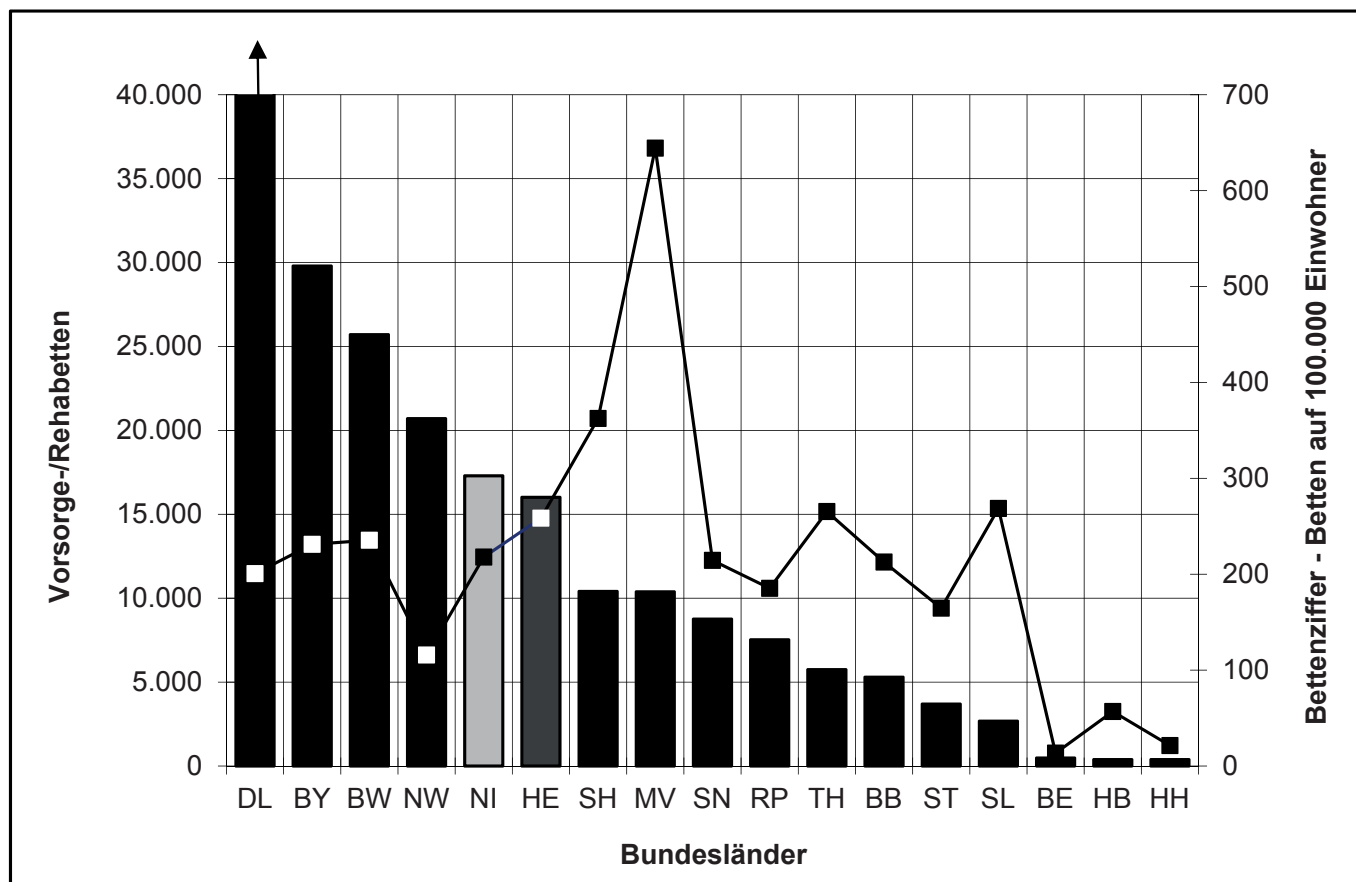
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Gesundheitswesen, Fachserie 12, Reihe 6.1.1+2)

4.3.1 Krankenhäuser (Stand 31.12.2016)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Gesundheitswesen, Fachserie 12, Reihe 6.1.1)

4.3.2 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Stand 31.12.2016)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Gesundheitswesen, Fachserie 12, Reihe 6.1.2)

4.3.3 Förderung der Krankenhäuser nach § 9 KHG im Vergleich der Bundesländer 2017*

Länder	KHG-Mittel in Mio. Euro			Betten & teilstationäre Plätze	KHG-Mittel pro Bett/Platz		
	2017 insgesamt	davon:			2017 insgesamt	Pauschale	übrige
		Pauschale	übrige				
Baden-Württemberg	397,90	160,00	237,90	49.815	7.988	3.212	4.776
Bayern	503,40	221,00	282,40	68.145	7.387	3.243	4.144
Berlin	111,27	109,20	2,07	18.651	5.966	5.855	111
Brandenburg	80,00	0,00	80,00	16.810	4.759	0	4.759
Bremen	41,79	17,20	24,59	5.511	7.583	3.121	4.462
Hamburg	94,53	31,00	63,53	11.536	8.194	2.687	5.507
Hessen	253,50	145,00	108,50	34.209	7.410	4.239	3.172
Mecklenburg-Vorp.	50,84	22,84	28,00	9.168	5.545	2.491	3.054
Niedersachsen	256,03	112,75	143,28	39.347	6.507	2.866	3.641
Nordrhein-Westfalen	533,50	323,00	210,50	120.103	4.442	2.689	1.753
Rheinland-Pfalz	122,80	51,20	71,60	23.944	5.129	2.138	2.990
Saarland	28,50	13,92	14,58	5.501	5.181	2.530	2.651
Sachsen	111,80	67,50	44,30	23.899	4.678	2.824	1.854
Sachsen-Anhalt	30,88	26,18	4,70	14.391	2.146	1.819	327
Schleswig-Holstein	85,45	42,05	43,40	14.000	6.104	3.004	3.100
Thüringen	50,00	30,00	20,00	13.422	3.725	2.235	1.490
Deutschland	2.752,19	1.372,84	1.379,36	468.452	5.875	2.931	2.944

Quelle: Länderumfrage des Krankenhausausschusses der AOLG / Statistisches Bundesamt

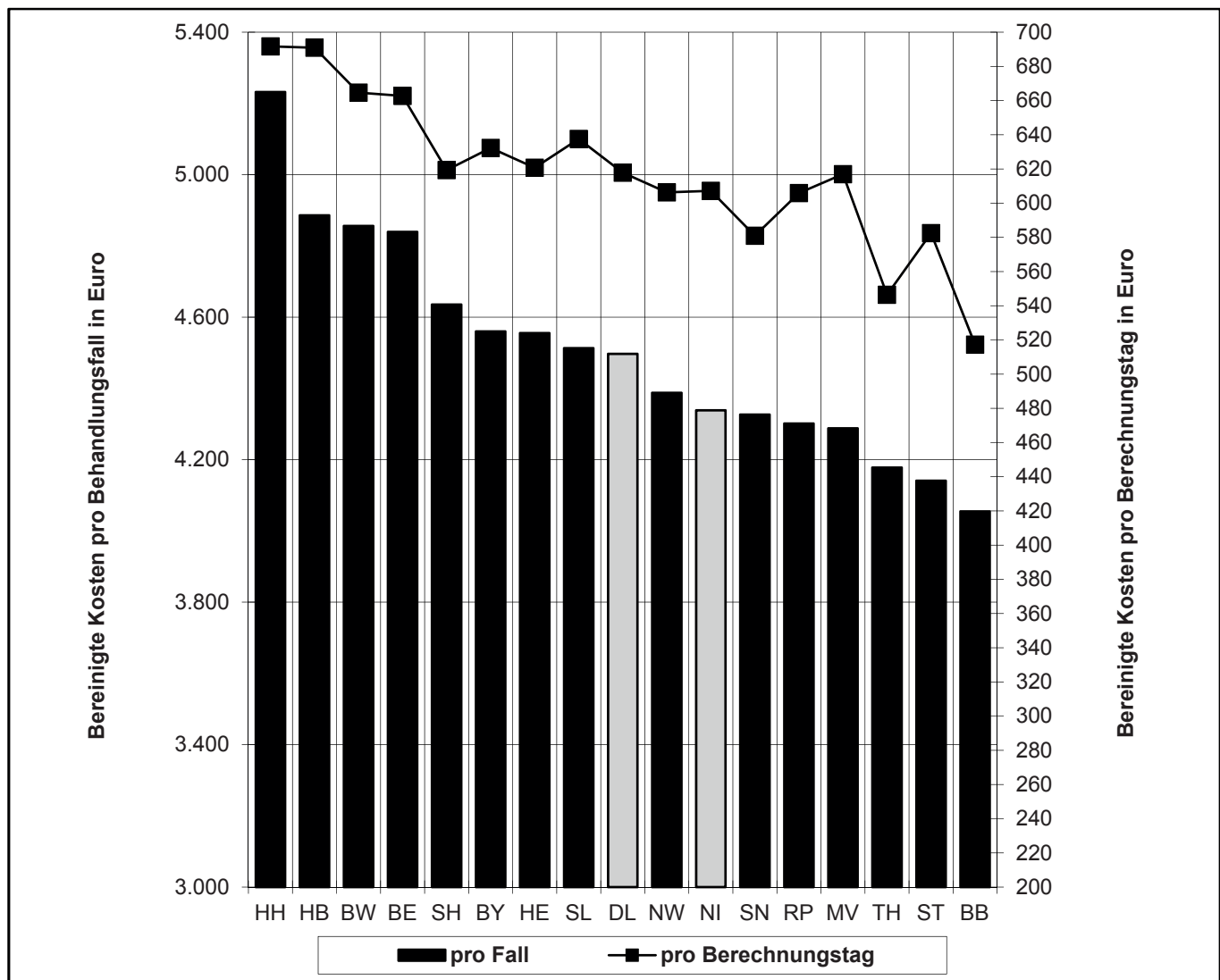
Die Ansätze basieren auf den jeweiligen, öffentlich zugänglichen, jährlichen Haushaltsansätzen der Länder (ohne Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre) Bei kreditfinanzierter Förderung enthalten die Angaben nur die Annuitäten, nicht aber den gewährten Gesamtförderbetrag. Nicht mit berücksichtigt wurden die Investitionsmittel der Hochschulkliniken und Vertragskrankenhäuser, die Eigenmittel der Plankrankenhäuser, die Mittel zur Restfinanzierung noch nicht ausfinanzierter Maßnahmen, sowie aus Konjunkturprogrammen oder Strukturfonds.

Berlin: ab 01.07.2015 erstmals Umstellung der Einzel- und Pauschalförderung auf ein insgesamt pauschalierendes Förderverfahren (Investitionspauschale).

4.3.4 Vergleich der bereinigten Gesamtkosten im Krankenhaus 2016

Land	Abk.	Gesamt	pro Krankenhaus*	pro Fall*	pro Berechnungstag
		in 1.000 Euro		in Euro	
Baden-Württemberg	BW	10.515.316	39.531	4.856	665
Bayern	BY	13.656.812	38.254	4.560	632
Berlin	BE	4.127.570	50.958	4.839	663
Brandenburg	BB	2.319.282	41.416	4.055	517
Bremen	HB	1.037.913	74.137	4.886	691
Hamburg	HH	2.657.014	49.204	5.232	692
Hessen	HE	6.330.669	39.078	4.555	621
Mecklenburg-Vorpommern	MV	1.784.955	45.768	4.288	617
Niedersachsen	NI	7.453.729	39.860	4.338	607
Nordrhein-Westfalen	NW	20.353.544	58.487	4.388	606
Rheinland-Pfalz	RP	4.156.973	48.337	4.301	606
Saarland	SL	1.308.265	56.881	4.513	638
Sachsen	SN	4.359.106	55.886	4.327	581
Sachsen-Anhalt	ST	2.512.714	52.348	4.141	582
Schleswig-Holstein	SH	2.804.099	25.964	4.635	619
Thüringen	TH	2.459.157	55.890	4.178	546
Deutschland	DL	87.837.117	45.022	4.497	618

* einschl. Aufwendungen für den Ausbildungsfond



Quelle: Statistisches Bundesamt (Fachserie 12, Reihe 6.3)

Herausgegeben vom
Niedersächsischen Ministerium
für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

E-Mail: poststelle@ms.niedersachsen.de

Juni 2018

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung, nicht zu Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.